

III.

Die Pleißenburg. Fortschreitende Entwicklung des Bürgerthums.

Geschichte des Leipziger Handels.

Von allen Bauwerken Leipzigs ist die Pleißenburg das größte, ausgedehnteste und historisch merkwürdigste. Die älteste Pleißenburg war eine der drei Zwingburgen, welche Markgraf Dietrich um 1217 gegen die aufständischen Leipziger errichtete. Während zwei derselben bald nachher den Klosterbauten der Franziskaner und Dominikaner weichen mußten, blieb die dritte zum besseren Schutze der Stadt bestehen, und galt vier Jahrhunderte hindurch für eine starke Festung.

Es ist viel gestritten worden, wo die älteste Pleißenburg gestanden habe und fast allgemein glaubte man noch vor nicht langer Zeit, daß ihr Standpunct in der Niederung hart an der Pleiße, in der Nähe der neuen Gerichtsgebäude, gewesen sei. Man ließ sich hierzu durch den Namen der Reihe von kleinen Häusern von der Pleißengasse bis zum sogenannten Röhrteiche, — kürzlich ausgefüllt — verleiten, welche den Namen „An der kleinen Pleißenburg“ führten. Diesen Namen verdankte jedoch dieser Complex nicht der alten markgräflichen Zwingburg, sondern einer Gastwirthschaft mit Tanzlokal, die in der Nähe vom Röhrteiche stand und „die kleine Pleißenburg“ hieß. Dieselbe ist erst um 1790 von hier weggekommen. Jetzt wissen wir daß die ursprüngliche Pleißenburg etwa auf der Stelle stand, wo jetzt das Gesellschaftshaus des kaufmännischen Vereins und ein Theil der Schulstraße sich befindet. Durch den Bau der jetzigen Pleißenburg, welcher 1549 begonnen und 1551 im Aeußern be-